

# Österreich ist ein Land der Abos

VÖZ-Präsident und Styria-Vorstandsvorsitzender Markus Maier sowie VÖZ-Geschäftsführer Gerald Grünberger im Interview.

••• Von Dinko Fejzuli

**D**igitale Bezahlschranke ja oder nein, Ausbau des klassischen Abos bei gleichzeitiger Anstrengung, auch das ePaper zu pushen und generell die Frage nach den künftigen Erlössträngen bei Medien – darüber und auch über die Angriffe auf Medienvertreter etwa bei Corona-Demonstrationen sprechen VÖZ-Präsident und Styria-Vorstandsvorsitzender Markus Maier und VÖZ-Geschäftsführer Gerald Grünberger im Gespräch anlässlich der Präsentation der aktuellen ÖAK-Zahlen.

**medianet:** Die aktuellen ÖAK-Daten für das Jahr 2020 sind da, und betrachtet man die Auflagenzahlen einzelner Medien, insbesondere innerhalb der einzelnen Gattungen wie Tageszeitung, Magazine oder Wochenzeitungen, ergibt sich ein sehr diverses Bild: Während es vor allem bei manchen Magazinen zum Teil dramatische Einbrüche innerhalb der letzten Jahre gegeben hat, haben es einige sowohl nationale als auch regionale Tageszeitungen geschafft, ihre Print-Abos zu steigern. Die digitalen Vertriebswege im Auge behaltend: Welche Bedeutung hat das klassische Print-Abo für von Ihnen vertretene Medien?

**Markus Mair:** Österreich ist seit vielen Jahren ein Abo-Land. Angesichts des immensen Wettbewerbs, der am Werbemarkt herrscht, wird das Vertriebsgeschäft im Refinanzierungsmix immer wichtiger. Selbstverständlich versuchen daher die Medienhäuser verlegerischer



Gerald Grünberger, VÖZ-Geschäftsführer, Markus Mair, VÖZ-Präsident und Vorstandsvorsitzender Styria Media Group AG.